

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates (Auszug)**

Waldshut-Tiengen,  
19. März 2018

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr  
Ende der Sitzung: 22:45 Uhr

Ort: Tiengen, Evangelischer Gemeindesaal Tiengen      Öffentliche Sitzung

Zu Beginn der Sitzung informiert Oberbürgermeister Dr. Frank über die in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Sozialausschuss gefassten Beschlüsse und Bürgermeister Baumert über die Beschlüsse und Themen aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.

### **22.**

#### **Erweiterung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften „Erweiterung Hüttenweg“, Oberalpfen:**

##### **a) Behandlung der Stellungnahmen**

##### **b) Satzungsbeschluss**

Bürgermeister Baumert erläutert das Ergebnis der Vorberatung im Bau- und Umweltausschuss, der Zustimmung empfehle.

##### **Beschluss:**

1. Die Stellungnahme des Landratsamtes Waldshut wird wie in der Auswertung dargestellt behandelt. Die Hinweise zum Bodenschutz und Abwasser werden in die Bebauungsvorschriften aufgenommen.
2. Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften „Erweiterung Hüttenweg“, Stadtteil Oberalpfen als Satzung. Der zeichnerische Teil des Bebauungsplanes, die Begründung, die planungsrechtlichen Festsetzungen und die örtlichen Bauvorschriften sind Bestandteile des Beschlusses.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

### **23.**

#### **Freibäder**

##### **a) Beschluss über Zukunft Freibad Waldshut**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in die Thematik ein.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, stellt im Namen mehrerer Gemeinderatsmitglieder einen Vertagungsantrag und begründet diesen damit, dass das in der Sitzungsvorlage erwähnte Gutachten noch nicht vorliege und dass dem Verein „Pro Freibad Waldshut“ Gelegenheit gegeben werden solle, zu diesem Gutachten Stellung zu nehmen.

Nach weiterer Erörterung

## **1. Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, den Tagesordnungspunkt 2 a) „Beschluss über Zukunft Freibad Waldshut“ zu vertagen.

### **Abstimmungsergebnis:**

10 Ja-Stimmen  
16 Nein-Stimmen  
1 Nichtteilnahme

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt Stadtwerke-Geschäftsführer Horst Schmidle sowie Dipl.-Ing. Kurt Pelzer und Prof. Dr.-Ing. Gunther Gansloser von der Gesellschaft für Badewesen sowie die beiden Vorsitzenden vom Verein Pro Freibad Waldshut, Christiane Maier und Thomas Scheibel. Er erinnert an den Beschluss vom 3. April 2017, nur ein Freibad – das Freibad Tiengen – zu sanieren und weist auf in den Jahren 2013 bis 2015 getroffene Investitionsentscheidungen in Wert von 37 Mio. € und die im Zusammenhang mit dem geplanten Ausstieg aus der Spitäler Hochrhein GmbH von der Stadt noch zu leistenden Zahlungen hin. Ferner gebe es im Bereich Brandschutzmaßnahmen einen Investitionsstau von 6,7 Mio. €, sodass der Schuldenstand demnächst auf 36 Mio. € anwachsen werde. Der Oberbürgermeister weist außerdem auf weitere anstehende Investitionen für Pflichtaufgaben, wie Schulen, Kindergärten und Feuerwehr (Gerätehaus Waldshut) hin – Schwimmbäder würden nicht dazu gehören.

Thomas Scheibel weist auf die Größe des Vereins mit über 1.200 Mitgliedern, verteilt auf alle Ortsteile hin. Er betont die Wichtigkeit eines wohnortnahen Freibades, insb. für Familien mit Kindern, die zum Teil keine Fahrtmöglichkeit hätten.

Christiane Maier erläutert den Konzeptentwurf für die Freibadsanierung, der auf Edelstahlbecken und die Erneuerung von Hochbauten verzichte und insgesamt 1,8 Mio. Euro kosten würde; man würde außerdem auf alles verzichten, was nicht sofort notwendig sei. Thomas Scheibel ergänzt, dass technische Fragen überprüft worden seien und man zum Ergebnis gekommen sei, dass das Konzept von Pro Freibad Waldshut machbar und nachhaltig sei. Christiane Maier kündigt an, dass man zur Senkung der Betriebskosten eine Arbeitsgruppe bilden wolle – dies würde aber Zeit brauchen; man hätte weitere Sponsoren gewinnen können, die bereit seien einen Teil des Defizits zu übernehmen. Man richte deshalb die Bitte an den Gemeinderat, das Freibad Waldshut zu erhalten und dem Verein die Möglichkeit zu geben, dieses zu gestalten.

Dipl.-Ing. Pelzer weist in seiner Stellungnahme zum Sanierungskonzept von Pro Freibad darauf hin, dass die vorgesehene Folienauskleidung, anstelle von Edelstahlbecken, wartungsintensiver und nicht so langlebig sei; da die Folie wegen der enthaltenen Weichmacher durch die Sonneneinstrahlung porös werde, sei nach etwa 10 Jahren eine Reparatur nicht mehr möglich. Ein weiterer Nachteil sei, dass die Folie bei einer Beckentiefe von unter 80 cm mit einem rutschfesten Belag ausgekleidet werden müsse, was eine Reinigung erschwere. Schlussendlich seien deshalb nicht die Sanierungskosten, sondern die auf lange Sicht entstehenden Betriebskosten maßgebend. Herr Pelzer verweist außerdem darauf, dass es in der Region 9 Bäder mit durchschnittlich 30.000 Besuchern/Jahr gebe – der Jahresschnitt in Deutschland liege bei 58.000 Besuchern/Jahr; die Fahrzeit zu den Bädern sei im Bundesdurchschnitt 20 Minuten, was einer Entfernung von ca. 20 km entspreche.

Stadtwerke-Geschäftsführer Horst Schmidle nimmt aus betriebswirtschaftlicher Sicht Stellung und meint, dass man den Betrieb von drei Bädern grundsätzlich aufrecht erhalten könne, wenn die Öffnungszeiten für alle Bäder bleiben würden wie bisher; es wäre aber schade, wenn man das neu sanierte Hallenbad jedes Jahr 5 Monate schließen müsse. Würde man das Hallenbad zu den 2 Freibädern ganzjährig betreiben bräuchte man 4 zusätzliche Personen. Außerdem sei unklar, was mit der neuen Filtertechnik an Betriebskosten auf die Stadtwerke zukäme.

Dr.-Ing. Gansloser meint, dass die vorgesehenen Anschwemmfilter den Nachteil hätten, dass Phosphate nicht zurückgehalten würden, was zu Algenbildung führen könne – die Phosphate müssten deshalb auf andere Weise gebunden werden; in Freibädern sei dies kritisch – in Hallenbädern dagegen nicht so problematisch. Außerdem gibt er zu bedenken, dass es wenige Firmen gebe, die Anschwemmfilter herstellen würden, was ein zusätzliches Risiko, z.B. im Falle einer Insolvenz einer solchen Firma, darstelle.

Auf die Frage von Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, nach der Höhe des Defizits bei ganzjährigem Betrieb des Hallenbades und nur eines Freibades, antwortet Herr Schmidle, dass der Personalaufwand gleich hoch sei, wie bisher bei drei Bädern.

Stadtrat Eugen Schupp, CDU-Fraktion, äußert sein Unbehagen bezüglich der Spende von 1,0 Mio. €, weil seines Erachtens der Gemeinderat damit unter Druck gesetzt werde.

Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, stellt einen Ergänzungsantrag, dass dem Verein „Pro Freibad Waldshut“ die Möglichkeit geboten werde, bis zum 30. April 2019 ein eigenes Betriebs- und Sanierungskonzept zu erarbeiten und dass sich die Stadt im Erfolgsfall verbindlich am jährlichen Betriebskostendefizit mit maximal 60.000 € pro Jahr beteilige.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, hält die Vorlage für lückenhaft und zu negativ formuliert; insbesondere vermisse er ein Konzept zur Weiternutzung des Freibadgeländes und die Kosten für den Rückbau. Bezüglich der Sanierungskosten meint er, dass bei Erhalt beider Freibäder die für das Freibad Tiengen vorgelegten Mehrkosten nicht anfallen würden. Die für zwei Freibäder anfallenden Defizite von je 170.000 € bis 200.000 € halte er als nicht relevant für die Stadt, da sie von den Stadtwerken getragen würden. Er sehe in seiner Verantwortung für die Gesamtstadt einen Mehrwert durch den Erhalt von zwei Freibädern.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, möchte, dass der anonyme Spender öffentlich benannt werde, wie dies auch bei jeder Kleinspende vorgeschrieben sei.

Nach weiterer Erörterung fasst Oberbürgermeister Dr. Frank die verschiedenen Positionen zusammen und empfiehlt den Beschluss des Verwaltungsantrages mit der von Stadtrat Würtenberger beantragten Ergänzung, jedoch ohne Festlegung eines Betrages für einen Betriebskostenzuschuss. Über diesen modifizierten Ergänzungsantrag lässt der Oberbürgermeister zuerst abstimmen.

## **2. Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, den Betrieb des Freibades Waldshut durch die Stadt mit der Wiederinbetriebnahme des sanierten Freibades Tiengen einzustellen. Um in Waldshut auch im Sommer das Baden zu ermöglichen, soll das Hallenbad Waldshut „ganzjährig“ betrieben werden. Dem Verein „Pro Freibad Waldshut“ wird die Möglichkeit gegeben, bis zum 30.04.2019 ein eigenes Betriebs- und Sanierungskonzept vorzulegen und das Freibad Waldshut selbst zu sanieren und zu unterhalten. Der Gemeinderat behält sich vor, nach Vorliegen des Konzeptes über einen Betriebskostenzuschuss zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

16 Ja-Stimmen  
8 Nein-Stimmen  
3 Nichtteilnahmen

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

Sitzungspause von 20:15 Uhr bis 20:25 Uhr.

## **b) Sachstand Sanierung Freibad Tiengen und Beschluss über weitere Planung**

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Hauser und Herrn Frank vom Planungsbüro Fritz sowie Herrn Hasse von Steybe Controlling.

Frau Hauser, Planungsbüro Fritz, stellt den bisherigen Zustand des Freibades Tiengen sowie die favorisierte Planungsvariante III vor.

Projektsteuerer Hasse, Steybe Controlling, erläutert die für die Planvariante III erstellte Kostenschätzung von 5.738.429 €. Auf Nachfrage stellt er klar, dass es sich um Nettokosten handle, weil die Stadtwerke GmbH vorsteuerabzugsberechtigt sei.

Nach weiterer Erörterung

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die von der Bäderkommission empfohlene Planvariante III weiter zu verfolgen und die notwendigen Detailplanungen vorzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

	17 Ja-Stimmen
	6 Nein-Stimmen
	3 Nichtteilnahmen

Die Sitzungsvorlage sowie ein Entwurf der Planvariante III sind dem Protokoll beigelegt.

Sitzungspause von 21:10 Uhr bis 21:30 Uhr.

## **24.**

### **Schule am Hochrhein – Verlegung des Stammsitzes der Werkrealschule nach Lauchringen:**

#### **Antrag auf Auflösung des Schulverbunds Grundschule – Werkrealschule**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und informiert über das Ergebnis der Vorberatung im Verwaltungs- und Sozialausschuss, der Zustimmung empfehle.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt, die Auflösung des Schulverbunds der Grund- und Werkrealschule Schule am Hochrhein beim Staatlichen Schulamt zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis:**

	24 Ja-Stimmen
	1 Nein-Stimme

## **25.**

### **Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik): Richtlinie zur Eröffnungsbilanz; Vermögensbewertung**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein.

Haushaltssachbearbeiterin Daniela Eckert erläutert die Sitzungsvorlage.

Nach weiterer Erörterung

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Richtlinie zur Eröffnungsbilanz.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**26.**

**Gemeinderat als Verwaltungsrat der Stiftung Spitalfonds Waldshut:  
Spitäler Hochrhein GmbH:**

**a) Vorstellung der Jahresabschlüsse 2015 und Beschlussfassung**

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Spital-Geschäftsführer Dr. Schlaudt, der den Jahresabschluss 2015 der Spitäler Hochrhein GmbH erläutert.

Nach weiterer Erörterung

**1. Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss 2015 der Spitäler Hochrhein GmbH wie in der beigefügten Sitzungsvorlage dargestellt zur Kenntnis und stimmt der Feststellung des Jahresabschlusses zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**2. Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, der Geschäftsführung der Spitäler Hochrhein GmbH für das Geschäftsjahr 2015 **keine** Entlastung zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**b) Wirtschaftsplan 2018**

Spital-Geschäftsführer Dr. Schlaudt stellt den Wirtschaftsplan 2018 vor.

Stadtrat Bernhard Boll, AfD, möchte die Position „Rücklauf an Umlaufvermögen“ (Seite 12 Ziff. 5.) erläutert haben. Oberbürgermeister Dr. Frank sagt eine Beantwortung zu.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Geschäftsführung zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beschließt den beiliegenden Wirtschaftsplan.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

**c) Antrag der GRÜNE-Fraktion: Erstellung eines weiteren Rechtsgutachtens zum Ausstieg**

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert den Antrag der GRÜNE-Fraktion und meint, dass ein weiteres Gutachten die Stadt nicht weiterbringen würde, zumal hierzu auch die Meinung des Regierungspräsidiums eingeholt worden sei, welches die Rechtsauffassung der beauftragten Rechtsanwaltskanzlei stütze. Ein weiteres Rechtsgutachten würde keine

neuen Erkenntnisse bringen und es bestünde die Gefahr, dass durch die dadurch eintretende Verzögerung die Bereitschaft des Landkreises sinke, die Stadt aus der GmbH heraus zu lassen.

Stadtrat Paul Albiez-Kaiser, GRÜNE-Fraktion, begründet den Antrag mit im Gesellschaftsvertrag verwendeten unbestimmten Rechtsbegriffen wie beispielsweise „Tragfähigkeit“ oder „alles Zumutbare“ und möchte diese näher überprüft haben. Die Jahresrechnung 2015 sei seines Erachtens ein Beispiel dafür, dass die Situation wirtschaftlich nicht tragfähig sei; dadurch sehe er die Geschäftsgrundlage als nicht mehr gegeben an. Ein weiterer Grund sei, dass durch den Wegfall eines Krankenhauses (nur noch 1 Haus) ebenfalls die Geschäftsgrundlage entfallen sei. Diese Aspekte seien seiner Meinung nach bisher noch nicht hinreichend überprüft worden.

Nach weiterer Erörterung

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, eine Rechtsanwaltskanzlei aus Freiburg mit einer weiteren rechtlichen Untersuchung der Spitäler Hochrhein GmbH zu beauftragen. Hierbei ist insbesondere die Haftung der Stadt Waldshut-Tiengen für die Krankenhäuser sowie die Möglichkeit eines Ausstiegs des Spitalfonds Waldshut und der Stadt Waldshut-Tiengen aus der Trägerschaft der Krankenhäuser zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis:**

5 Ja-Stimmen  
16 Nein-Stimmen  
4 Nichtteilnahmen

**27.**

**Spenden**

Oberbürgermeister Dr. Frank verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**28.**

**Bekanntgaben**

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

**29.**

**Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

**30.**

**Fragestunde**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

*gez.*

---

Dr. Philipp Frank,  
Oberbürgermeister

*gez.*

---

Klaus Teufel  
Protokollführer